



Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Samstag den 2. Mai 1896. Insetionspreis: eine 4gepaste Pettzeile oder deren Raum 10 S. Retzameiten 20 S. Wöch. Beleg.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Zur Düngung von Wiesen, Acker, Getreide, Kartoffeln, Rüben, Heidenbergen u. s. w. hat sich seit Jahren bewährt: Thomasmehl, Kainit, Chilisalpeter, Augsbürger Guano; Fabriklager unter Gehaltsgarantie, Anweisung zur richtigen Anwendung und billiger Einkauf bei Carl Fr. Mater am Thor.

Sonntag den 3. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr großes Zither-Conzert auf dem Löwenkeller, gegeben von dem hier noch in sehr guter Erinnerung stehenden Zither-Klub Edelweiß Göppingen unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musiklehrer Ferdinand Rörner, wozu höflich einladet G. Sütter z. Löwenkeller. Entree 30 Pfennig.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer morgen Samstag in Pfulb's Restauration zum Engel stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen Johannes Käfer. Manele Schwandner.

Esslingen. Augenarzt Dr. med. Drucker hat sich hier niedergelassen. (A 3) Wohnung: Rossmarkt 13. Sprechstunde: 8 1/2 - 12 1/2 und 1 1/2 - 5 Uhr. Sonn- & Feiertags nur am Vormittag.

Hochzeits-Einladung. Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 2. Mai d. Js. im Gasthaus zum „Lamm“ in Schorndorf stattfindenden Hochzeits-Feier höflichst einzuladen. Albert Siller. Barbara Seitzelmann. Hierzu ladet der Unterzeichnete speziell den verehrl. Gesangsverein Harmonie, den I. Zug Steiger, sowie seine Altersgenossen und -Genossinnen freundlichst ein. Albert Siller.

Silcherverein Schnaith. Zur Abschiedsfeier unseres langjährigen Herrn Direktors, Schullehrer Nieder hier, sind alle seine Freunde und Gönner auf nächsten Montag den 4. Mai, abends 8 Uhr in das Gasthaus zum Hirsch freundlichst eingeladen. Der Ausschuss.

Universal-Magenpulver von P. F. W. Barella, Berlin SW., Friedrichstraße 220. Mitglied medicinischer Gesellschaften von Frankfurt, ergibt außerordentliche Erfolge geg. alle Magenleiden, Magenkrämpfe, Sodbrennen, Säure, auch Nieren- u. Gallensteinleiden u. befeigt vom ersten Tag an alle Schmerzen und Beschwerden. Anmerkungen aus allen Ständen. Proben gratis gegen Porto nur vom Hauptdepot Berlin. Auskunst unentgeltlich. In Schächeln zu M. 1.50 und M. 2.50. Depot: Schorndorf, in beiden Apotheken.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1895: Grundkapital 9,000,000.— Prämien-Einnahme für 1895 10,888,746.40 Zinsen-Einnahme für 1895 584,829.20 Prämien-Ueberträge 6,232,018.90 Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse 4,000,000.— Kapital-Mejeriefonds 900,000.— Spar-Mejeriefonds 1,297,627.50 M. 82,853,222.— Stuttgart, den 1. Mai 1896. Zur Erteilung von Ausfunft und Annahme von Anträgen sind stets gerne bereit die General-Agentur der Gesellschaft, Paul Bach, sowie die Herren Bezirksagenten in: Schorndorf: F. Mayer, Raminfegermeister; Rietberg: F. M. Fischer, Weingärtner; Grundach: Gottfr. Kander, Weingärtner; Oberbach: Wilh. Ruding z. Flug.

Haus bleib do! met woist jo net, wies goht! Sattigen Emmenthaler und Schweizerkäse, besten Allgäuer-, Pimburger- & Kräuterkäs, empfiehlt billigst Chr. Bauer. Wasserflasche zum Einmachen empfiehlt J. Gammel. Weiße Seife, 4 Pfd. 1 M., empfiehlt Carl Fischer.

Dankjagung. Für die Teilnahme und Liebe, die wir von allen Seiten bei dem langen Krankenlager und bei dem Hirscheiden unserer lieben unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Luise Weißert erfahren durften, besonders für die vielen Besuche und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Lang fühlen wir uns gedrungen, unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Die trauernden Hinterbliebenen. Haubersbronn, den 29. April 1896.

Besten Fußboden-Lack, strichfertig, sowie Farben, Firnisse, empfiehlt billigst Chr. Bauer.

Kinderwagen zum Sitzen und Liegen in sehr großer Auswahl empfiehlt billigst H. Stein. 2 gebrauchte Kinderwagen. 1 dreirädrigen Sitzwagen gibt billig ab Obiger.

Küchen- & Haushaltungs-Artikel empfiehlt Dreher Venz, Vorchadt.

Am 1. d. M. Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung werden unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlaß vom 17. Oktober 1892 Z. 14 360 (Amtsblatt S. 462) aufgefordert, die abgegebenen alten Quittungskarten an das Oberamt einzusenden. Schorndorf, den 1. Mai 1896. R. Oberamt. Leßlichner.

Maul- und Klauenseuche. In dem Gehöft des Waldhornwirts Gottlob Glaser in Steinberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Schorndorf, den 1. Mai 1896. R. Oberamt. Leßlichner.

Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche in Untertüt Gemeinde Baiereck ist erloschen. Die unterm 19. März d. Js. angeordneten Maßregeln sind aufgehoben. Schorndorf, den 1. Mai 1896. R. Oberamt. Leßlichner.

Deutscher Reichstag. Berlin, 29. April. Forts. der 2. Lesung des Vörsengesetzes. Man steht bei § 3: Vörsenausfuß. Graf Kanitz (Pres.) bekämpft den Antrag Kanitz, wonach nur 1/2 der Ausschussmitglieder Vörsen sein sollen. Der Antrag würde im Kaufmannsstand energischen Protest finden.

Aus schweren Tagen. Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I. von Rudolf Vossen. (Nachdruck verboten.) 46. Fortsetzung. Es ist gegen 6 Uhr. Dorf Rohrbeck, zwischen Jüterbog und Dennewitz, steht in hellen Flammen. Umweil deselben, in Reih und Glied zwischen seinen schwarzen Jägern, deren Reihen schon sehr gelichtet sind, steht Samuel Schaller düsteren Antlitzes. Die Schlacht des 6. Septembers ist verloren. Von den leichten sanftigen Höhen jenseits des Dorfes, von denen die Preußen den Marschall Ney mit seinen Franzosen und Württembergern herabgeworfen haben nach Rohrbeck hinein, donnert nun die preußische Artillerie. An den Dorfausgängen sieht das 10. Regiment, um sich den Rückzug gegen die wütend nachdringenden Feinde zu erkämpfen. Samuel sieht wohl, wie überall die Reihen zu weichen beginnen. Noch feuert er aus den Reihen der Kameraden auf die sieges-

trunkenen Gegner, die drüben über den Sümpfen des Ahebachs heranrücken und Stellen zum Uebergang suchen. Das württembergische Geschütz ist schon abgefahren. Um so zerstörender wirkt das feindliche Ueberall wankt's. Die Franzosen neben ihnen sieht Samuel in vollem Rückzug. „Wir werden aufgeopfert! Wir sind verloren!“ hört Samuel die Kameraden rufen.

Aus dem brennenden Dorfe eilen die Reste des 10. Regiments zurück, und aus dem Dorfe hervor folgen ihnen auf dem Fuße die Preußen, schwärmen aus und nähern sich unter stetem Feuer den zerrissenen Reihen der Württemberger.

Jetzt hört Samuel zur Seite einen heftigen Wortwechsel in französischer Sprache. Es ist Delort, der Generalstabschef des Marschall Ney, der dem württembergischen General Franquemont zuruft: „Waldorf und Dennewitz sind vom Feind genommen! Der Rückzug geht auf Torgau! Die württembergische Division hat den Rückzug zu bedenken!“

„Wie?“ entgegnete Franquemont, „sollen denn meine Württemberger immer und immer exponiert werden? Es ist ein Unrecht, meine

Stuttgart, 29. April. (Freiwillige Gerichtsbarkeit) Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht in der heutigen Nummer die „Skizze eines Planes über die künftige Gestaltung der Behörden der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Württemberg“ nebst Begründung zu dem Zweck, die Erörterung über die Frage, wie die freiwillige Gerichtsbarkeit in Württemberg in einer mit der Reichsgesetzgebung vereinbarten und verbesserten Gestalt bei den Gemeinden erhalten werden könne, auf das Gebiet bestimmt formulierter Vorschläge zu leiten.

trunkenen Gegner, die drüben über den Sümpfen des Ahebachs heranrücken und Stellen zum Uebergang suchen. Das württembergische Geschütz ist schon abgefahren. Um so zerstörender wirkt das feindliche Ueberall wankt's. Die Franzosen neben ihnen sieht Samuel in vollem Rückzug. „Wir werden aufgeopfert! Wir sind verloren!“ hört Samuel die Kameraden rufen.

Aus dem brennenden Dorfe eilen die Reste des 10. Regiments zurück, und aus dem Dorfe hervor folgen ihnen auf dem Fuße die Preußen, schwärmen aus und nähern sich unter stetem Feuer den zerrissenen Reihen der Württemberger.

Jetzt hört Samuel zur Seite einen heftigen Wortwechsel in französischer Sprache. Es ist Delort, der Generalstabschef des Marschall Ney, der dem württembergischen General Franquemont zuruft: „Waldorf und Dennewitz sind vom Feind genommen! Der Rückzug geht auf Torgau! Die württembergische Division hat den Rückzug zu bedenken!“

„Wie?“ entgegnete Franquemont, „sollen denn meine Württemberger immer und immer exponiert werden? Es ist ein Unrecht, meine

Deutsches Reich. Berlin, 30. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien, dem im Auftrag des Kaisers Oberstleutnant Graf Kanitz vom 2. Garde-Regiment entgegengefahren war, traf um 4 1/2 Uhr hier ein und wurde am Bahnhofe von dem kommandierenden General des Gardekörps, dem Kommandanten von Berlin, dem Polizeipräsidenten, dem kaiserlichen Votchschafter und von Mitgliedern der bulgarischen Kolonie empfangen. Nach der Vorstellung der Erschieneenen und einer Ansprache seitens eines Mitgliedes der bulgarischen Kolonie, auf welche der Fürst erwiderte, fuhr Fürst Ferdinand mit dem Oberstleutnant Grafen Kanitz nach dem königlichen Schloß.

Wildpartstation, 30. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien traf um 7 Uhr 45 Min. auf der hiesigen Station ein und begab sich alsbald nach dem Neuen Palais, wo er zuerst von dem Kaiser empfangen wurde und sodann die Kaiserin begrüßte. Bei der sich anschließenden Tafel trank der Kaiser dem Fürsten zu.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge gingen dem Bundesrate zwei Gesetzentwürfe zu, von denen der eine die Wehrpflicht in den Schutzgebieten regelt, der andere die über die kaiserlichen Schutztruppen erlassenen Gesetze abändert. Der erstere betrifft die Ablösung der aktiven Dienstpflicht in den Kolonien und sieht die Heranziehung des Verlaubtenstandes zu notwendigen Verstärkungen der Schutztruppen vor. Die Geistlichen und Missionäre bleiben von diesen Verpflichtungen frei. Der zweite Entwurf befreit das Nebeneinanderbestehen der Militär- und Zivilinstanzen an Zentralstellen der Kolonien. Die den Schutztruppen zugewiesenen Militärpersonen scheiden aus dem Heere und der Marine aus, vorbehaltlich des Rücktrittes und der Wahrung des Dienstalters bei Würdigkeit und Dienstfähigkeit. Die Vorschriften über die Organisation der Schutztruppen erläßt im Uebrigen der Reichskanzler.

(Gesetzesentwürfe mit Zusatzartikeln.) Um jenen Infanterie-Regimenten, die im Kriegsfalle zur Einteilung in die Feldarmee bestimmt sind, Gelegenheit zu Übungen mit den anderen Waffen und zur Einübung in die Ver-

teute immer wieder an die gefährlichsten Stellen vorzuschieben! „Darauf müßt ihr gefaßt sein!“ schreit wütend Delort, „es ist unser Vorteil, wenn ihr alle umkommt, ehe ihr am Ende die Waffen gegen uns kehrt!“

Das war französischer Dank für deutsche Knechtsdienste! Franquemont sprengt zurück und im dichtesten Regenschne unter die Reste seiner Regimente.

„Rüber“, ruft er, „haltet fest zusammen! Um mich sammelt euch, damit wir die Waldhöhe dort erreichen; sonst sind wir alle verloren!“ Ueberall schreien die Offiziere: „Zusammenhalten! Im Glied bleiben!“

Im Eilmarsch geht's rückwärts. Nur die hintersten Abteilungen, bei denen auch Samuel ist, sollen noch einmal Front machen gegen den Feind. Die Offiziere springen vor die Front: „Stand gehalten! Feuert!“

(Fortsetzung folgt.)

häftnisse innerhalb eines größeren Truppenverbandes zu geben, ist Anordnung dahin getroffen worden, daß für jedes der einschlägigen Fußartillerie-Regimenter ein größerer, aus allen Waffen bestehender Truppenverband in der Stärke von mindestens einer Brigade allfänglich auf mehrere Tage zu Gefechtsübungen zusammengezogen wird, an denen die genannten Fußartillerie-Regimenter teilnehmen. Die Übungen finden außerhalb der Manöverzeit und soweit möglich auf den großen Übungsplätzen statt.

Frankreich.

Paris, 29. April. Das Ministerium wird in seiner Programmrede erklären, das in der Politik nur unmittelbar ausführbare und zu verfolgende Ziel sei, die Vereinigung der republikanischen Parteigruppen wiederherzustellen. Dies zu erreichen, werde es Alles beseitigen, was Anlaß zur Trennung bieten könne. Das Ministerium werde die Beamten zur Treue und Hingebung ermahnen und die Durchführung der Arbeitergesetzgebung eifrig betreiben, sowie die Erbrechtsreform und die Getränkesteuer zum Abschluß bringen. Von den Gefegentwürfen, deren Prüfung sich das neue Kabinett besonders eingehend widmen werde, werden die Reform der direkten Steuern, und die Frage der Kolonialarmee genannt. Das Ministerium Meline wird hierbei erklären, daß es die Einkommensteuer für wünschenswert halte. Was die Kolonialarmee betreffe, so werde es die Cavatnac'sche Vorlage zurückweisen und beantragen, die Kolonialtruppen dem Marineministerium zu unterstellen. Die Programmklärung werde keine Anspielung auf die Verfassungsrevision enthalten, sollte die Regierung darüber inter-

pelliert werden, so werde sie erklären, daß sie eine Verfassungsänderung nicht ablehne. Die Programmrede werde einen Passus über die auswärtige Politik, insbesondere über das Bündnis mit Rußland enthalten und schließlich den Wunsch ausdrücken, die Eintracht zwischen den öffentlichen Gewalten aufrecht zu erhalten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. Mai. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand heute in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, des Prinzen und der Prinzessin Leopold, des Fürsten von Bulgarien und Anden die feierliche Eröffnung der Berliner Gewerbe-Ausstellung statt. Das Kaiserpaar, welches mit der Nacht „Alexandra“ angekommen war, betrat nach kurzem Rundgang und dem Abschreiten der Ehrenkompanie um 11 Uhr mit Gefolge den großen Kuppelsaal, begrüßt mit Wagners Kaisermarsch. Der Reichskanzler war nicht anwesend, sonst waren das Staatsministerium, die Universität und die königlichen und städtischen Behörden vertreten. Der Kaiser wurde von Kommerzienrat Kühnemann, der Protektor der Ausstellung Prinz Leopold vom Abgeordneten Tisch begrüßt. Kühnemann schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Geheimrat Goldberger sprach den Dank an den Ehrenpräsidenten und Berlin aus, worauf Minister v. Briel sich die Ausstellung für eröffnet erklärte. Die Majestäten traten alsdann den Rundgang durch die Ausstellung an, von einem überaus zahlreichen Publikum aus Lebhaftigkeit begrüßt.

Berlin, 1. Mai. Die Kaiserin blieb bis

jezt ganz unbeachtet. Die Hauptaufmerksamkeit ist der Generaubeaufstellung zugewendet. Durch die geschmückten Straßen wandern bereits viele Tausende nach Treptow. Viele Menschen sammeln sich am Spreerfer an, wo die Kaiserpaar passieren wird. Das Wetter ist prachtvoll. Die Kaiserin wird mit den jüngsten Kindern auch in diesem Jahr nach Wilhelmshöhe gehen.

Paris, 1. Mai. Der „Figaro“ schreibt: Wenn Jedermann seine Pflicht thäte wie Meline, dann würde Frankreich wieder frei und glücklich. Die Gemäßigten seien allgemein entzückt über den ministeriellen Kammersteg. Die gestrige Majorität sei zwar nicht stark, doch genüge sie und werde natürlich wachsen.

Teheran, 1. Mai. Auf den Schah von Persien wurde ein Attentat verübt. Der Schah erhielt eine Schußwunde, welcher er alsbald erlag. Der hinzugezogene deutsche Gesandtschaftsarzt konnte nur den Tod konstatieren.

Petersburg, 2. Mai. Der Mörder des Schahs gehört der religiösen Sekte der Bahai an welche bereits 4mal einen Selbstmord auf den Schah unternahm. Der Mörder wurde sofort verhaftet.

Teheran, 2. Mai. Neuter meldet: Es war vor 2 Uhr nachmittags, als der Mörder, ein Fanatiker, auf den Schah einen Pistolenschuß abgab, der Nasreddin in die Herzgegend traf. Der Schah wurde zu Wagen in den Palast gebracht und starb um 4 Uhr nachmittags. Die Ruhe wurde in keiner Weise gestört. Der Thronfolger wird unverzüglich aus Tabris hier eintreffen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rössler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Winterbach.
Reinsand-Verkauf.
Nächsten Dienstag den 5. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr werden
ca. 200 Kubikmeter Reinsand
beim Ramsdörfer und Ramsbach Lagernd — auf hiesigem Rathaus im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 1. Mai 1896.

Schultheißenamt:
Sinderer.

Silberverein Schnaitz.
Zur Abschiedsfeier unseres langjährigen Herrn Direktors, Schullehrer Nieder hier, sind alle seine Freunde und Gönner auf nächsten Montag den 4. Mai, abends 8 Uhr in das Gasthaus zum Hirsch freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Damenconfection
nur Neuheiten,
Damenkleiderstoffe
in reichster Auswahl.
Tuch & Buckskins
Aussteuerartikel
empfehlen und laden zum Besuche ein.
Emil Rudolph, Schw. Gmünd.

Mey's Stoffwäbe
ist die eleganteste, praktischste und billige von Leinenwäbe nicht zu unterscheiden und billiger als das Wäsche der letzteren. Vorrätig bei Witt. Lapp.

KARL BAY, Maler
empfiehlt sich zur
Anfertigung von Oel-, Leim- und Kalkfarb-Anstrichen, Schriften, Vergoldungen, Lackierarbeiten aller Art, Malereien von Plafonds u. s. w., sowie im Tapezieren.
Zugleich empfehle meine reichhaltigen
Tapetenmusterkarten
zur gefälligen Benützung.
Wohnung und Werkstatt befindet sich jetzt im früher Schreiner Raffschon Hause neben Sr. Hofner hoch in der Söllgasse.

Für Mk. 3,65
versendet in vorzüglicher Qualität: 1 Halbliter feinst. Erdbeer-Desertwein, 1 Halbliter feinst. Stachelbeer-Desertwein, 1 Halbliter schwarzen Johannisbeer-Desertwein, 1 Halbliter roten Johannisbeer-Desertwein. Flaschen, Verpackung und Kiste inbegriffen, gegen Nachnahme. Garantiert rein, ärztlich empfohlen, 35mal preisgekrönt.
C. E. Schmidt,
Beerenweinkelterei, Löffel a. N.

PATENTE
Schutzmarken,
Gebrauchsmuster
aller Länder besorgt prompt und sorgfältig
A. B. Drantz,
Civil-Ingenieur
Stuttgart Friedrichsstr. Nr. 62.

Blüderhausen.
Ich setze krankheitshalber
zwei gute Kuckhühe
sowie zwei halbjährige Hühner am
Dienstag den 5. Mai dem Verkauf aus
Gottlieb Damson, Dreher's We.

Für Hausfrauen!
Annahme aller Wollschachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantel-Stoffen, Damentüchern, Burkins, Strickwolle, Bortieren, Schloß- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen durch
R. Eichmann, Ballonstadt a. H.
Leistungsfähigste Firma!
Annahmestelle & Musterlager bei Fr. Rm. N. Spring.

B. Becker in Seesen a. H. fabriziert allein seit 1880 den anerkannt unübertroffenen **Soll-Zapf** 1 10 Pfd. Deutl. f. C. & S. **Schuld- & Margarine** empfiehlt die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine
Wirtschaft zum Bären
nunmehr selbst übernommen habe und heute abend die neuhergerichteten Lokale eröffnen werde. Mein Bestreben wird stets sein, meine werthen Gäste mit guten Speisen und Getränken aufmerksam zu bedienen. Indem ich zu recht zahlreichem Besuch höfl. einlade zeichne
hochachtungsvoll
Wilh. Wolz.

Lang & Seitz Königl. Hoflieferanten, Zuhaber: F. D. Mätsche.
51 Königsstraße 51 Stuttgart, gegen d. Regionskaserne. Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.

Ausstattungen,
Betten, Patent-Bettstoffe, Matrasen, Bettfedern, Flaum, Stepp-, Wollbeden, Tafelzeug, Haushands- und Badewäsche, Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren, Planelle, Tricotagen, Bettstellen, Damen- und Herrenwäsche, Kragen und Manschetten, für Kinder und Erwachsene. Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

Alle Montag Sprechstunde
von 8 bis 6 Uhr
in der Krone zu Schorndorf.
W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hauttieren etc. etc.



Zacherlin
wirkt staunenswert! Es tötet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
Schorndorf: Christian Bauer, Eugen Hees; Ebersbach: C. Lang, Apoth.

Traueranzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn
Friedrich,
im Alter von 7 Jahren 7 Monaten, am Donnerstag nachmittags 1 Uhr, infolge eines Unglücksfalls plötzlich gestorben ist.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern und Geschwister
Friedrich Klingler mit Frau, und 4 Kindern.
Baltmannsweiler, den 1. Mai 1896.

Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Die jährliche Gesellschaftsversammlung hat am 18. April d. J. den Rechnungsbericht des Verwaltungsausschusses über das Jahr 1895 genehmigt. Aus diesem Rechnungsabluß beehre ich mich, folgendes bekanntzugeben:
Das gesamte Gesellschafts-Aktivermögen beträgt M 13 951 046. 83.
Die Reserven und Sicherheitsmittel der Gesellschaft bestehen in:
1) dem statutenmäßigen ordentlichen Reservefonds (Art. 4 der Statuten) M 10 442 623. 50.
2) der Reserve an Prämien 1 215 897. 74.
3) der Reserve für Brandschäden aus 1895 75 578. 22.
4) der Dividendenreserve 850 154. 84.
5) den Rückstellungen der zu zahlenden
Restdividende aus 1894 365 477. 31.
Dividende von 1895 1 001 315. 22.
M 13 951 046. 83.

Die Gesamt-Versicherungssumme beläuft sich mit dem rund 27 Millionen betragenden Zugang im Jahr 1895 nach dem Stand am 31. Dezember 1895 auf
915 262 350 M in 147 661 Policen.
Die Prämien-Einnahme erreicht im abgelaufenen Jahr die Gesamtsomme von M 1 806 633. 20.
An Brandschäden wurden ausbezahlt 653 549. 70.
Wie seit 15 Jahren wird aus den Geschäftsüberschüssen eine
Dividende von sechzig Prozent
unter die Versicherten verteilt und allen denjenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherungen in dem Zeitraum vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897 angewiesen, welche Mitglieder der Gesellschaft vor dem 1. Juli 1895 waren und im Verteilungsjahr bleiben.
Schorndorf, den 30. April 1896.
Der Bezirks-Agent Carl Arnold.

Schwämme
in jeder Größe, auch für Schulen, bringe zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.
Chr. Bauer.

Mark 45.—
Näh-Maschine
Fußbetrieb mit Rasten, allen Neuerungen ausgestattet, geräuschlos, aus bestem Material.
Fünf Jahre Garantie.
Vierzehn Tage Probezeit.
Nürnbergischer Nähmaschinen-Fabrik
W. Worch
am Pflerzer, Rothenburgerstraße Nr. 9.

Achtung!
Nähmaschinen à 45 Mk.
wie von Nürnberg geliefert von
Fr. Schausler.

Bruteier
von hochfeinen schwarzen Italiener-Hühner, stetige Eierleger, nicht blinsderwandig, per Stück 15 z.
Friedrich Kurz, Schlosser, Schorndorf.
NB. Bemerkte ausdrücklich, daß bis Ende Juni Bruteier abgegeben werden.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich jetzt im früher Schreiner Raffschon Hause in der Söllgasse eine Treppe hoch wohne, und wird mein eifriges Bestreben sein, namentlich auch in feineren Arbeiten den geehrten Hausfrauen auf das Beste zu entsprechen.
Achtungsvoll
Amalie Ackermann,
Büchlerin.

Altberühmt und von absoluter Reinheit ist der Kohlensäure reiche natürliche Sauerbrunnen:
Feinacher Kirschquelle.
Wirksamstes Heilmittel bei Katarren aller Schleimhäute (Kehlkopf, Bronchien, Magen, Darm, Blase) Influenza, endlich bei Säure- u. Concrementbildung, Gicht, Gries, Harnsteinen, Rheumatismus, Scharbapet, anorg. Tafel- u. Erfrischungs-Getränk I. Ranges.
Depot bei Hrn. Eugen Heess, Conditior in Schorndorf.

Wunder-Pain-Expeller
(Liniment, Capsel comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Wunder-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken.
Wenn Einsatz sehr man aber stets nach der Fabrikmarke „Anker“.

sowie katarrhalische Husten, Beschwerden verschwinden dauernd bei Erwachsenen und Kindern beim Gebrauch des von Jul. Schrader's Nachf. hergestellten **Spitweigerich-Saftes.**
Fl. N. 1.—. In den bekannnten Depots.

EYACH-SPRUDEL
das beste Tafelwasser



Montag den 4. Mai 1896.
Inhalt: Anzeiger für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Inserionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Bestmengen 20 S. Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Zur Düngung von Wiesen, Acker, Getreide, Kartoffeln, Hülsen, Weinbergen u. s. w. hat sich seit Jahren bewährt: Thomasmehl, Kainit, Chilisalpeter, Augsburgs Guano; Fabriklager unter Gehaltsgarantie, Anweisung zur richtigen Anwendung und billiger Einkauf bei Carl Fr. Mayer am Thor.

Ernst Kiess, Marktplatz Schorndorf. Große Auswahl! Billigste Preise! Fertige Betten! Jaquets, Capes, Kragen schwarz und farbig am Lager.

Morgen Sonntag Streichkonzert sowie heute Samstag und morgen Sonntag große Nudelsuppe, wozu freundlichst einladet E. Marquardt, z. Schwanen.

Stahlspläne, Parkettbodenwische, Fußbodenlack, Farben, in Del und trocken, Terpentinöl, Leinöl, Copallack, u. s. w. empfiehlt Christian Bauerle.

Georg Kalbfell, Kammmacher gegenüber dem Forsthaus, empfiehlt sein großes Lager von Kämmen & Schwämmen zu billigsten Preisen.

Strohüte in den neuesten Formen und allen Preislagen empfiehlt billigst Gustav Felger.

Besten Fußboden-Lack, strichfertig, sowie Farben, trocken und in Del abgerieben und Firnisse, empfiehlt billigst Chr. Bauer.

Sonntag den 3. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr großes Zither-Conzert auf dem Löwenkeller, gegeben von dem hier noch in sehr guter Erinnerung stehenden Zither-Klub Edelweiß Göppingen.

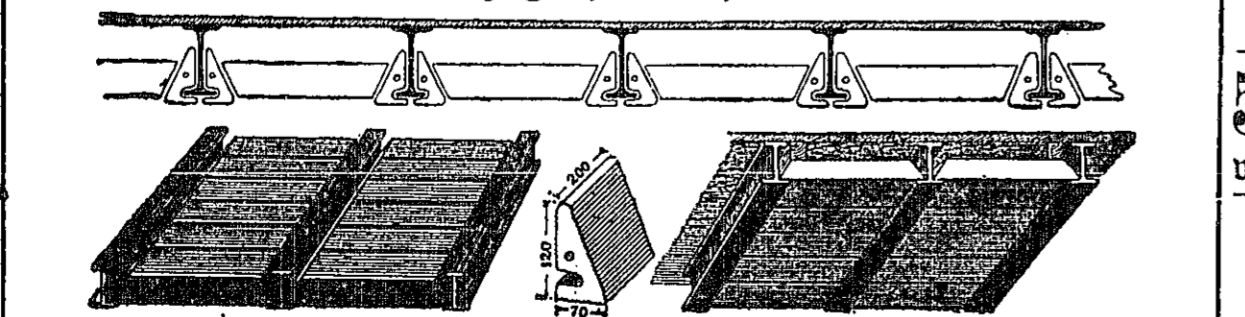
Kinderwagen zum Sitzen und Liegen in sehr großer Auswahl empfiehlt billigst H. Stein.

Program of the Zither-Concert: 1. Gruß an Schorndorf, 2. Romanze, 3. Lotos-Walzer, 4. Sehnsuchts-Lieder, 5. Arm in Arm, 6. Zithervereins-Festmarsch, 7. Klänge aus der Heimat, 8. Blau Beuglein, 9. Im Wald, 10. Durch die Lüfte.

Zu vermieten eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern nebst allen Zubehören u. Wasserleitung etc. bis 1. Juli. Werkmeister Klingel.

Dauerbrand-Ofen hat auf 1. Juli umzugshaber billig zu verkaufen Dr. Lauer.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die Sohlen Gewölbsteine aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Gnecht kann bei gutem Lohn als zweiter eintreten bei Stegmayer z. Rose.

Flaschnerlehrling. Ein geordneter Junge findet gute Lehrstelle bei A. Münzenmayer, Flaschner.

Bestes und billigstes Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. Kosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen.

Chilisalpeter empfiehlt billigst Gustav Kraatz neben d. Hirsch.

Glasziegel, einfach und doppelt, Glasfalzziegel empfiehlt A. F. Widmann.

Emmentaler und Schweizerkäse, besten Allgäuer-, Limburger- & Kränklerkäse, empfiehlt billigst Chr. Bauer.

Hypothek-Kapitalien jeder Höhe, auf Stadt- u. Landanwesen, zu mäßigem Zins und unaufkündbar, jederzeit streng verschwiegen zu beziehen durch das Sächsische Hypotheken- und Börsen-Bureau.

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 % ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuliehen durch E. Konz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.

50 Ztr. Hen und Ochsen verkauft Volk. Bäcker.

Gottesdienste. Evangelische Kirche. Am Sonntag Cantate (3. Mai) Vorm. 9 Uhr Predigt. Herr Dekan Hoffmann.

Auktions. Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche in Weiler ist erloschen. Schorndorf, den 3. Mai 1896. K. Oberamt. Lebtküchner.

Die Ortsvorsteher werden, soweit erforderlich, an die Erledigung von Abs. 1 des oberamtslichen Erlasses vom 1. April 1896, betr. Einsetzung der Verzeichnisse der in ihren Gemeinden vorhandenen Fabriken (Schorndorfer Anzeiger Nr. 53) erinnert.

Deutscher Reichstag. Berlin, 30. April. Die Beratung des Börsegesetzes steht beim Abschnitt 3: Zulassung der Wertpapiere zum Börsenhandel.

Ueber Flachsbau. Der Flachsbau, für welchen nun die Zeit zur Aussaat gekommen ist, hat für den Landwirt in unserer Gegend wieder an Bedeutung gewonnen, seitdem die Gebirger Hartmann in Heidenheim a. B. die neue Baur'sche Flachsröhre eingeführt haben.

Aus schweren Tagen. Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I. von Rudolf Wollen. Nachdruck verboten.

47. Fortsetzung. Noch einmal stehen die Württemberger. Aber Welch ein Anblick! Nicht die Stämme am Hebach halten den glühenden Siegesmut der Preußen mehr auf; in Haufen waten sie, tief einsinkend, die Lebensgefahr nicht achtend, hindurch und hürzen zur Verfolgung vor.

und Fuchs, den börsenmäßigen Terminhandel in Getreide und Mühlenfabrikaten ganz zu untersagen. Schwarze (Str.). Die Landwirte in Rheinland-Westfalen haben auf dem Standpunkte seiner Vortrages, der Terminhandel sei ein reines Spekulationsgeschäft und würde drückend auf die Getreidepreise.

Reiter zwischen ihnen hindurch, und da und dort streckt eine Schar die Waffen. Noch länger her nach erinnert sich Samuel, wie er, über eine Anhöhe wegeilend, mit einemmal die ganze Ebene mit ungeheurer Staubwolke und dazwischen mit fliehenden Franzosen und nachjagender Kavallerie bedeckt sah.

Lein, weil er selbst viel Kalk bedarf. In jedem Falle sollten vor der Aussaat von Lein noch 2-3 Ztr. Kainit pro Morgen ausgebreitet werden. Frischer Stallmist eignet sich nicht für Flachsbau, da er ungleichmäßig herabwirft.

Richard ihm zu und hilft ihm empor, — es geht lang, und durch dicke Staubwolken sprengt Richard Vogel mit Samuel dahin, weiter und immer weiter, — Sorgen tauchen auf, werden dichter, sie sind im Wald; noch eine Strecke jagt Richard dahin, dann macht er Halt und läßt Samuel vom Pferd gleiten.